

Taxi Kessler war nicht mit Rücktransport der Gäste beauftragt

Schiffweiler. In der Ausgabe vom 29. Februar berichtete die SZ über eine ärgerliche Panne am Rande eines 18. Geburtstags in der Gemeinde Schiffweiler. Die Eltern des Mädchens hatten in weiser Voraussicht schon Tage vorher ein Taxiunternehmen beauftragt, die Geburtstagsgäste nachts sicher nach Hause zu fahren. Das klappte nicht in der vereinbarten Weise. So mussten die Eltern des Geburtstagskinds dann nachts um 4.30 Uhr selbst den Rücktransport der Party-Gäste übernehmen.

Aus unserer Berichterstattung ging nicht hervor, um welches Taxiunternehmen es sich handelte. So wurde nach der Veröffentlichung auch das Schiffweiler Taxi- und Mietwagenunternehmen von Susanne Kessler mehrfach von Kunden auf den Vorgang angesprochen. Die Inhaberin legt Wert auf die Feststellung, dass ihr Betrieb mit dem geschilderten Vorgang nichts zu tun hat. *red*

Unbekannte heben Kanaldeckel aus

Stennweiler. Am Mittwoch kurz nach 23 Uhr ist eine 20-jährige Pkw-Fahrerin aus Neunkirchen auf der Landstraße zwischen Schiffweiler und Stennweiler, Fahrtrichtung Stennweiler, unterwegs gewesen. Hier hatte ein bisher unbekannter Täter einen Kanaldeckel ausgehoben und auf die Fahrbahn gelegt. Am Pkw der Geschädigten entstand leichter Sachschaden. Dies teilt die Polizei mit. *red*

WIR GRATULIEREN

Wiebelskirchen. An diesem Samstag vollendet **Liesel Presser** das 93. Lebensjahr. Glück und Gesundheit wünschen die Verwandten und Bekannten.

Wiebelskirchen. Am Sonntag wird **Olga Koch** 90 Jahre alt. Alles Liebe und Gute wünschen der Jubilarin die Verwandten und Bekannten.

Gemeinsam in die Zukunft

In Eppelborn nimmt die Bürger-Energie-Genossenschaft erste Konturen an

Nachdem der Eppelborner Gemeinderat einstimmig die Gründung einer Bürger-Energie-Genossenschaft beschlossen hat, beginnt das Vorhaben jetzt Formen anzunehmen. Die SZ sprach mit der designierten Bürgermeisterin **Birgit Müller-Closset (SPD)**, dem CDU-Fraktionsvorsitzenden **Berthold Schmidt** und **Jürgen Klaumann** vom Energiemanagement der Gemeinde.

Von SZ-Redakteurin Solveig Lenz-Engel

Eppelborn. Die Provinz versorgt sich selbst und auch die Städte mit Energie – noch ist diese Aussage Zukunftsmusik. In Eppelborn haben jetzt aber die Bemühungen begonnen, die ersten Schritte in diese Richtung zu gehen. Mit dem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom Februar (den Antrag hatten SPD und Linke gestellt, die CDU einen eigenen Beschlussvorschlag vorgelegt, schließlich fand man einen gemeinsamen Weg), eine Bürger-Energie-Genossenschaft zu gründen, sollen die Pläne zur kommunalen Energie-Wende nun auch für die Menschen vor



Bei der Bürger-Energie-Genossenschaft ziehen **Birgit Müller-Closset** und ...

Ort greifbar und (wirtschaftlich) attraktiv werden. In einem Gespräch mit der SZ stellen **Birgit Müller-Closset**, **Berthold Schmidt** und der Umweltingenieur **Jürgen Klaumann** das Projekt vor. Was die Anteile an den noch zu errichtenden Windrädern, Photovoltaik- oder sonstigen Anlagen zur Energie-Erzeugung kosten sollen, wieviele der Einzelne erwerben kann, steht noch nicht



Zurzeit geht es in der Gemeinde Eppelborn auch um die Suche nach Standorten für weitere Windräder bzw. nach Flächen, auf denen sich umweltschonend Energie gewinnen lässt. FOTO: SZ

fest. Wohl aber der Wunsch, dass die Anteile so gestaltet werden, das „jeder Bürger“ sich beteiligen kann.

Schnell zu verwirklichen wären weitere Räder auf dem Kleeberg, wo sich jetzt bereits zwei Rotoren drehen. In die Prüfung geht der Bereich nordwestlich des ehemaligen Segelfluggeländes bei Wustweiler (ehemaliges Munitionsdepot).

„Die Gemeinde wird die Genossenschafts-Gründung nur anschieben“, so Müller-Closset und Schmidt, dann muss das Bürger-Projekt „selbst laufen“. Als „Startkapital“ in Sachen erneuerbare Energie stehen gemäß eines Beschlusses der Gemeindegemeinschaft 1,1 Millionen (aus einem zurückgeflossenen Darlehen) zur Verfügung.

„Über die Bürger-Energie-Genossenschaft kann die Gemeinde Unabhängigkeit von

den großen Energieversorgern entwickeln“, ist auch Jürgen Klaumann als Vertreter der Gemeinde-Verwaltung von der Nachhaltigkeit des Vorhabens überzeugt.

Die Eppelborner sollen in Info-Veranstaltungen mit der Genossenschafts-Idee bekannt gemacht werden, für den Herbst rechnet man mit deren



... **Berthold Schmidt** an einem Strang.

Gründung. Übrigens: In Losheim hat ein ähnliches Genossenschafts-Konstrukt in wenigen Tagen 100 Mitmacher gefunden.

HINTERGRUND

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat diesen Leitsatz des Genossenschaftswesens formuliert. Heute sagt der Bundesumweltminister **Norbert Röttgen**: „Die Genossenschaft ermöglicht die Einbindung von Menschen vor Ort und die Vereinigung von kommunalen und wirtschaftlichen Interessen mit dem Umweltschutz.“ Regionale Wertschöpfung als Motivation für ökologisches Handeln. *sl*

www.kommunal-erneuerbar.de

Startschuss für Bauarbeiten

Neugestaltung der Wilhelm-Heinrich-Straße in Ottweiler beginnt nächste Woche

Ottweiler. Anfang kommender Woche beginnen die Bauarbeiten zur Neugestaltung der Wilhelm-Heinrich-Straße in Ottweiler. Dies teilte die Stadtverwaltung jetzt mit. Der erste Bauabschnitt erstreckt sich von der Einfahrt Herrengartenstraße bis zur Einfahrt Gäßling und Enggaß.

Nach der Einfahrt Herrengartenstraße wird die Wilhelm-Heinrich-Straße bis Gäßling/Enggaß für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt. Fußläufig sind alle Geschäfte erreichbar. Im Baustellenbereich ist das Parken

nicht möglich. Einzelne Grundstückszufahrten sind in Absprache mit der Baustellenleitung erreichbar. Die Einbahn-Regelung im Gäßling wird aufgehoben. Die Anwohnerparkflächen bleiben erhalten. Zur Gewährleistung des Gegenverkehrs sind die Sperrflächen als Ausweichflächen freizuhalten. Die Zufahrt aus Richtung Stennweilerstraße über Gäßling, Auf dem Graben und Alte Kirchhofstraße ist möglich. Der Lieferverkehr zur Enggaß fließt über den Rathausplatz, ausgenommen an Markttagen. Die Zu- und Aus-

fahrt Bergstraße ist über die Seminarstraße möglich.

Bei großen Lieferungen oder Transportproblemen innerhalb der Baustelle kann die Baufirma (9 bis 11 Uhr im Baubüro, Wilhelm-Heinrich-Straße 26) oder das Bau- und Umweltamt der Stadt angesprochen werden. Müllbehälter und gelbe Säcke können wie gewohnt vor die Anwesen gestellt werden. *red*

• **Bauleitung:** Telefon (0151) 12 04 06 92, Bau- und Umweltamt, Telefon (06824) 30 08-38.

„Nur Transparenz schafft Vertrauen!“

CDU-Bürgermeisterkandidat Holger Schäfer setzt auf Bürgerbeteiligung

In einer Pressemitteilung formuliert der Ottweiler Bürgermeisterkandidat **Holger Schäfer (CDU)** sein Credo: **Offenheit und eine stärkere Einbeziehung der Bürger** seien ihm wichtig, zum Beispiel mittels eines Bürgerhaushalts.

Ottweiler. Bürgerbeteiligung und mehr Transparenz hat sich CDU-Bürgermeisterkandidat **Holger Schäfer** auf die Fahne geschrieben. „Mein erster Schritt ist mehr Transparenz im Rathaus und im Stadtrat. Die Bürger müssen nachvollziehen können, welche Gründe zu welcher Entscheidung geführt haben. Ich werde daher als Bürgermeister meinen Kalender hinsichtlich aller Termine und Treffen öffentlich machen. Nur Transparenz schafft Vertrauen!“, kündigt Schäfer in einer Pressemitteilung an. Schäfer will die Mitwirkungs-



Holger Schäfer

rechte der Ottweiler Bürger stärken. „Ich will eine echte, frühe und grundlegende Bürgerbeteiligung bei wichtigen Fragen. Die Idee des Bürgerhaushalts, der allen Einwohnern unserer Stadt die Möglichkeit der Mitwirkung an der Aufstellung des städtischen Haushalts einräumt, ist nur eine von vielen Möglichkeiten.“ Schäfer weiter: „Ich habe nie verstanden, warum zum Beispiel die Einwohnerfragestunde immer am Ende einer Ratssitzung sein muss. Besser und einleuchtender erscheint mir dabei die Idee der FWG, die Einwohnerfragen vor Eintritt in die Tagesordnung zuzulassen, um stundenlanges

Warten zu vermeiden.“ Schäfer geht dabei auch auf heiße Eisen der Ottweiler Kommunalpolitik ein. „Aus der Diskussion um die B 41 haben wir gelernt: Bürgerbeteiligung muss früh und offen erfolgen. Daher will ich bei vergleichbaren Maßnahmen die Einwohner von Beginn an in die Meinungsfindung des Stadtrats einbinden.“

Neben den klassischen Möglichkeiten will Schäfer stärker als bisher moderne Medien für die Kommunikation zwischen Bürger und Stadtverwaltung nutzen. „Viele Gemeinden nutzen bereits heute einfache Internetformulare, um ihren Bürgern die Möglichkeit zu geben, Missstände zu melden oder Verbindung zum Rathaus herzustellen. Was andersorts wunderbar funktioniert, können wir in Ottweiler auch!“ *red*

Anzeige

SpardaBaufinanzierung

EREIGNISKARTE: „MIETFREI!“

Jetzt bauen für nur 2,69% p.a.

2,72 % p.a. eff. Jahreszins auf 10 Jahre fest

- ✓ Sondertilgungen bis zu 10 % p.a.
- ✓ bis zu 12 Monate zinsfreie Bereitstellung
- ✓ kostenfreie Tilgungsanpassungen (max. 5 % p.a.)

Infos & Terminvereinbarung unter www.sparda-sw.de/baufinanzierung

- 2,69 % p.a. gebundener Sollzinssatz
- 2,72 % p.a. effektiver Jahreszins
- 0,00 Euro Bearbeitungsgebühr
- 10 Jahre Sollzinsbindung
- 1 % Anfangstilgung
- 100 % Empfang

- Mindestkreditsumme: 30.000 Euro
- Kondition gültig bis zu 60 % des von der Bank ermittelten Beleihungswertes
- z.B. für Neubau, Kauf, externe Umschuldung
- Stand: 03.03.2012

www.sparda-sw.de

Sparda-Bank

freundlich & fair

FAIRSTER BAUFINANZIERER

Gesamturteil SEHR GUT

Repräsentatives Beispiel: Bei einem Nettodarlehensbetrag von 100.000 Euro und einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren, mit einem gebundenen Sollzinssatz von 2,69 % p.a., liegt der effektive Jahreszins bei 2,72 % p.a. mit mindestens 1% Tilgung.